

VORWORT

Die vorliegende Untersuchung ist als Vorstudie für den in Ausarbeitung befindlichen Teil „Karien“ der *Tabula Imperii Byzantini* zu verstehen. Wie schon anlässlich der Vorbereitung von *TIB 2* (Kappadokien)¹, erschien es mir zweckmäßig, einen Überblick über das Wegenetz der Provinz Karia zu geben, wie er sich aus dem bisherigen Studium der Quellen und Sekundärliteratur sowie aus den Beobachtungen eigener Bereisungen in den Jahren 2005, 2007, 2008 und 2010 erschließt – auf diese Jahre beziehen sich daher auch alle Angaben betreffend den derzeitigen Zustand bzw. Bekanntheitsgrad von Straßen- und Bautenresten. Die hier vorgelegte Untersuchung hat aus folgenden Gründen skizzenhaften und vorläufigen Charakter: Prinzipiell wird bei großen und gut bekannten Städten auf Literaturangaben, die sich nicht unmittelbar auf die Lage im Straßennetz beziehen, verzichtet; bei kleineren, durch die Standardliteratur oft nicht erfassten Siedlungen wird insbesondere, wenn es um einen bedeutenden Denkmalbefund geht, auch der Stand der Forschung ausführlich referiert. Weiters wird auf die Angabe weiterführender Literatur zur Straßenforschung verzichtet; einen allgemeinen Überblick zu den Straßen in der Antike und im Mittelalter bietet: Th. SZABÓ (Hrsg.), *Die Welt der europäischen Straßen. Von der Antike bis in die frühe Neuzeit* (Köln–Weimar–Wien 2009). Eine umfassende (und in Teilen notwendigerweise dennoch hypothetische) Darstellung des karischen Wegenetzes kann erst nach der Aufarbeitung der gesamten Siedlungsgeographie Kariens in dem betreffenden *TIB*-Band erfolgen.

Diesem Band sind eine physisch-geographische Karte Kariens (Abb. 57) und eine schematische Kartenskizze der Routen (Abb. 56) beigegeben; letztere enthält nicht sämtliche Querverbindungen, sei es aus Platzmangel oder um die ohnedies komplizierte Darstellung nicht unübersichtlich zu machen. Die beigegebenen Abbildungen betreffen zumeist bisher wenig oder gar nicht bekannte Denkmäler, darunter viele unscheinbare Straßenabschnitte, die aber wichtige Zeugnisse für die Straßenführung sind.

Die Einteilung des Routennetzes in 8 Routen geht auf die Forschungen des Autors und nicht auf antike Quellen zurück.

Mein Dank für Hilfe jeder Art gilt Klaus Belke (Wien), Thomas Corsten (Wien), Raymond Descat (Bordeaux), Christian Gastgeber (Wien), Benjamin Günther (Frankfurt), Winfried Held (Marburg), Andreas Külzer (Wien), Hans Lohmann (Bochum), Philipp Niewöhner (Oxford), Mihailo Popović (Wien), Johannes Preiser-Kapeller (Wien), Claudia Rapp (Wien), Marcell Restle (Wien), Paavo Roos (Lund), Peter Ruggendorfer (Wien), Vincenzo Ruggieri (Rom), Frank Rumscheid (Bonn), Mustafa Sayar (İstanbul), Jasmin Schlichting (Erlangen-Nürnberg), Peter Soustal (Wien), Martin Styan (Bratislava), Ingrid Weichselbaum (Wien), Alexander Zäh (Maintal).

Meine Frau Eleonore hat mich in ihren Urlauben auf den Reisen begleitet und wichtige Beobachtungen beigetragen. Mein Sohn Marcus hat das Bildmaterial elektronisch bearbeitet.

Johannes Koder hat sich der Aufgabe unterzogen, das Manuskript kritisch zu lesen.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat die Forschungsreisen, der Wissenschaftsfonds (FWF PUB 115-V19) den Druck in der Reihe der Veröffentlichungen zur Byzanzforschung finanziert.

Mehrere Gutachter haben wertvolle Ergänzungen und Korrekturvorschläge beigegeben. Ein Gutachter hat die sinnvolle Änderung des Titels von „Meilensteine und Straßen in der Provinz Karia“ in „Meilensteine, Straßen und das Verkehrsnetz der Provinz Karia“ vorgeschlagen.

Ihnen allen sei ebenso gedankt wie den vielen türkischen Bewohnern Kariens, die mir den richtigen Weg wiesen und beim Auffinden der Denkmäler halfen.

Friedrich Hild

¹ HILD, Straßensystem; F. HILD – M. RESTLE, Kappadokien (Kappadokia, Charsianon, Sebasteia und Lykandos) (*TIB 2 = Denkschr. ÖAW*, phil.-hist. Kl. 149). Wien 1981.

